

Kolpingsfamilie kümmert sich jetzt auch um Bienen

Von Bianca Treffer

Willich. An Baum Nummer 32, einem Gelben Bellfleur, geht es betriebsam zu. Hans Bernsdorf blickt in die Krone des Apfelbaums, um dann gezielt die Astschere einzusetzen. „Eine Krone muss lichtdurchflutet, winddurchlässig und tragfähig sein. Das ist der beste Schädlingschutz, den wir dem Baum geben können“, erklärt der Fachberater für Baumschnitt. Auch den Austrieb, der sich am unteren Teil des Stammes gebildet hat, entfernt der Fachmann.

Neben dem Apfelbaum, der auf dem Grünstreifen am Langfels in Wekeln steht, schneidet Heinz Malessa ein Stück synthetisches Flachband ab, um es Axel Bernsdorf zu reichen. Der bindet mit dem Band den Baum an seinen Pflanzpfahl. „Als wir vor zwei Jahren die Bäume gepflanzt haben, benutzten wir zum Festbinden ein Kokosseil. Das ist allerdings schon ziemlich verrottet und muss nun überall ersetzt werden“, sagt Axel Bernsdorf. Auch einige der Pflanzpfähle sehen nicht mehr so gut aus, daher trägt Dietmar Prielipp neue Pfähle über die Wiese mit ihren insgesamt 56 Obstbäumen.

Die Kolpingsfamilie erhielt für ihr Projekt den Umweltpreis

Was vor zwei Jahren von der Kolpingsfamilie Willich ins Leben gerufen wurde, erhält seine jahreszeitliche Pflege. Anlässlich des 200. Geburtstages von Adolph Kolping entstand die Idee, 200 Bäume zu pflanzen. 226 sind es geworden, die heute, auf verschiedenen Flächen verteilt, in Willich anzutreffen sind. „Unsere Baumpaten, die damals die Bäume kauften, erhielten das Versprechen der Pflege durch Kolping, und das lösen wir seitdem ein“, sagt Malessa. Neben dem Baumschnitt, der Kontrolle der Pfähle und der jeweiligen Verbisschutze steht auch das Mähen der Grünflächen an, soweit es sich um städtischen Grund und Boden handelt. „Zudem müssen wir jetzt einen Baum austauschen“, so Prielipp.

Für ihr Projekt erhielt die Kolpingsfamilie in diesem Jahr den

VORFÜHRUNG

FILM Am Freitag, 6. November, 20 Uhr, zeigt die Kolpingsfamilie Willich den Film „More than honey“ im Pfarrheim St. Katharina, Hülsdonkstraße 13 in Willich. Der Dokumentarfilm beschäftigt sich mit dem Thema des weltweiten Bienensterbens. Der Eintritt ist frei. Im Anschluss an den Film lädt die Kolpingsfamilie zum Gespräch ein.

Umweltpreis der Stadt Willich. Eine Auszeichnung, die die Mitglieder freut und ermuntert, weiterzumachen. Die Kolpingsfamilie startete schon das nächste Naturprojekt, und das betrifft die Bienen. Insgesamt acht Kolpingsmitglieder haben Fortbildungen in Sachen Bienenhaltung gemacht, darunter auch Prielipp und Hans Bernsdorf. „Wir haben im Mai zehn Bienenvölker auf unseren Streuobstflächen aufgestellt“, so Prielipp.

Den neuen Hobbyimkern geht es weniger um den Honig, sondern mehr um die Bienen und ihre Bestäubungsaufgabe. „Albert Einstein sagte einst, wenn die Bienen aussterben, stirbt der Mensch vier Jahre später aus“, so Malessa. Aber es soll auch Honig gewonnen werden. Ab dem nächsten Jahr wird's so den Willicher Kolpinghonig geben. Um die Arbeit der Bienen den Bürgern näherzubringen, ist geplant, im Frühjahr 2016 eine Webcam an einem der Bienenstöcke zu installieren. Zudem plant man die Anschaffung eines gläsernen Schaukastens, in dem ein Bienenvolk beobachtet werden kann.



Heinz Malessa (v.l.), Dietmar Prielipp, Axel Bernsdorf und Hans Bernsdorf bei der Pflege der Streuobstwiesen.

Foto: Achim Hüskes